



Verlagspreis: 20 Sgr. ...

Expedition: Herrenstr. Nr. 20. ...

Nr. 450. Mittag-Ausgabe.

Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Freitag, den 25. September 1868.

Deutschland.

Berlin, 24. Sept. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Geheimen Justiz- und Kammergerichts-Rath Ernst Moritz Meier zu Berlin den ...

Dem Mitgliede der königlichen Eisenbahn-Direction zu Eberfeld, Regierungsrath ...

Das Staatsministerium. Gegenwärtig ist unser Staatsministerium mit Ausnahme des Grafen Bismarck und des Herrn v. Mäyler ...

Der Magistrats-Antrag auf Einführung einer Einkommen- und Klassensteuer wurde in der gestern stattgehabten Sitzung der Stadtverordneten angenommen.

Die Anklage gegen Dr. Löwe. Die Anklage, welche gegen den Abg. Dr. Löwe-Galbe wegen seiner am 25. März d. J. gehaltenen Rede erhoben worden ist, soll sich auf eine Stelle derselben beziehen, in der er über die Noth in Ostpreußen gesprochen hat.

Kiel, 24. Septbr. [Das Postdampfschiff „Hermod“] ist heute erst 5 Uhr 30 Minuten früh aus Korfir hier eingetroffen und hat den Anschluss an den Siles nach Hamburg nicht erreicht.

Dortmund, 19. September. [Die gestern Abend abgehaltene Wahlmännerversammlung,] zu welcher bekanntlich durch das Wahlcomité der nationalliberalen Partei eingeladen wurde, war ziemlich gut besucht und wurde durch Herrn Grubendirector Klein von Barop, dem Vorsitzenden des betreffenden Comité's, mit einer kurzen Ansprache eröffnet, worauf Herr Dr. Otto Lüning das Wort nahm und in einem längeren Vortrag seinen Standpunkt entwickelte.

Die Deutschen seien noch jung im politischen Leben, und es sei nicht so ganz grundlos, wenn uns andere Nationen vormerken, daß wir zu viel Doctrin in unsere Programme hineinbrächten. In keinem Lande seien mehr politische Programme als gerade in Deutschland, und nirgends sonst hätten sich mehr Fraktionen gebildet, als gerade bei uns.

Erfahrungsgemäß taugten Parlamente nichts zu diplomatischen Actionen, in dieser Hinsicht müsse man dem Manne folgen, der in harter, schwerer Zeit Preußens und Deutschlands Namen zum Ansehen gebracht habe. Aber die Volkvertretung könne viel dazu beitragen und die glücklichen Erfolge der Diplomatie kräftigen.

Nachdem Herr Dr. Otto Lüning seine Rede geschlossen hatte, ergriff der Vorsitzende das Wort und dankte ihm für seine allseits beifällig aufgenommene Ansprache und hob sehr richtig hervor, daß man lange keine solche Wahlrede, die sich fern gehalten von allen persönlichen Angriffen, gehört habe; da man sonst wohl in den Versammlungen der radicalen Partei gewöhnlich nur Feindseligkeiten zu hören bekommen habe.

bereit erklärt, jede an ihn gerichtete Frage zu beantworten. — da sich aber Niemand mehr zum Worte meldet, so wurde die Versammlung bald nach 10 Uhr geschlossen.

Esien, 21. Sept. [Zur Strike-Angelegenheit der Bergleute] meldet die „St. Ztg.“: Eine auf gestern Morgen anberaumte Volksversammlung, zu der von dem Vorsitzenden des Strike-Comité's, Herrn Fr. W. Raspe, sämtliche Gewerkschaften, wie Schneider, Schuhmacher, Wäder, Metzger, Fabrikarbeiter, Bergleute u. eingeladen waren, war von circa 4000—5000 Personen besucht.

Esien, 22. Septbr. [Zur Strike der Bergleute] berichtet die „St. Ztg.“ heute im Anschluß an ihre gestrige Notiz, betreffs der Intervention eines hiesigen Bürger-Comité's um eine Einigung zwischen der Gewerkschaft und den streikenden Bergleuten zu erzielen, daß die Bemühungen des Comité's mit dem besten Erfolge gekrönt worden sind, indem die Grubenrepräsentation die früheren, unverkürzten Gedinge, sowie die strenge Innehaltung der Stündigen Schicht zugesagt hat.

Koburg, 21. Septbr. [Streit] soll gegen das Erkenntnis des Geschworenengerichts, durch welches er zu vierjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist, die Nichtigkeitbeschwerde erhoben haben, über welche bei dem Obergericht zu Jena zu verhandeln sein würde. Da die Nichtigkeitbeschwerde aufschiebende Wirkung hat, so wird Streit bis zur Entscheidung über jene nicht an das Zuchthaus abgeliefert werden, sondern im Untersuchungs-Gefängnis verbleiben.

Oesterreich.

Brünn, 24. Septbr. [Der Landtag] hat der Regierung ein Vertrauensvotum ertheilt und die vorgelegte Resolution genehmigt, indem gleichzeitig die Declaration der slavischen Deputirten zurückgewiesen wurde.

Zunsbrunn, 24. Sept. [Brennerbahn.] Zwischen Galliano und Mattarello ist die Brennerbahn durch Ueberschwemmung unterbrochen. Die Tyroler Züge gehen nur bis Trient. Die unterbrochene Strecke wird in zwei Tagen voraussichtlich wieder fahrbar sein.

Triest, 24. Sept. [Ueberlandpost.] Der Lloyd-Dampfer „Minerva“ ist mit der hiesig-österreichischen Ueberlandpost eingetroffen. Aus Calcutta vom 27. v. Mts. wird gemeldet: Der Schah von Persien erluchte die ostindische Regierung um Kriegsschiffe für den Fall, daß die persische Küste von dem Sultan von Muskat blockirt werden sollte.

Agram, 24. Sept. [Der Landtag] hat den Gesetzentwurf betreffend den Ausgleich mit Ungarn angenommen.

Schweiz.

Bern, 22. Sept. [Die Friedensliga.] Wie bereits erwähnt, eröffnete heute die „internationale Friedens- und Freiheitsliga“ unter dem Vorstehe des Professor G. Vogt im hiesigen Großrathssaale ihren zweiten Congress. Die französische Regierungspresse weisagte schon vor längerer Zeit bei der Veröffentlichung des Programms ähnliche Geschehnisse, wie im vorigen Jahr in Genf; allein die getroffenen Einrichtungen bieten eine Gewähr gegen die Wiederholung derselben.

Die „Erziehung der Kinder durch die Gesellschaft, Abschaffung der Religion, Aufhebung des Eigenthums (sonst weiter nichts? D. Red.)“ proclamirt. Der Russe General Bofaf-Gauke, verwandt mit dem russischen Kaiserhause und Schwager des Prinzen Alexander von Hessen, des Bundesfeldherrn von 1866, ein äußerst thätiges Mitglied des Centralcomité's, fordert in einem Auftrage die Liga auf, eine feste Stellung gegenüber jeder einzelnen schwebenden politischen Frage einzunehmen und ihr bisheriges, bloß theoretisches Handeln aufzugeben. Ueber die Congressverhandlungen erscheint ein stenographischer Bericht. (F. S.)

Frankreich.

Paris, 22. Sept. [Friedensbürgschaften. — Eine Proclamation.] Die Rede, welche der König von Preußen in Hamburg gehalten hat, muß hier einen guten Eindruck machen. Eine so entschiedene Sprache kann keinen Zweifel in die Aufrichtigkeit des Redners aufkommen lassen, und das französische Publikum wird ihr um so geneigter Glauben schenken, als man hier von vornherein überzeugt war, daß Preußen den Krieg nicht wünschen könne, da derselbe allen seinen Interessen widerspricht. Wir haben also ein friedliches Element mehr zu verzeichnen; denn es ist nicht gut anzunehmen, daß die französische Regierung, sie mag für die Zukunft was immer für Absichten haben, eine solche Erklärung für den Augenblick wenigstens unberücksichtigt lassen kann. Doch die größere Friedensbürgschaft erblicken wir nach wie vor in den Ereignissen, die sich auf der iberischen Halbinsel abspielen. Wenn diese Bewegung so siegreich endet, als sie energisch beginnt, dürfen wir eine sehr günstige Einwirkung auf die allgemeine Politik von Europa hoffen. Ich habe heute einen Brief von einem Madrider Correspondenten erhalten, der mich bisher sehr genau über die Ereignisse, die sich auf der Halbinsel vorbereiten, unterrichtet hat. Obgleich dieses Schreiben keine neuen Thatfachen über den Fortgang der revolutionären Bewegung enthält (er ist vom 20. Sept.), so wird man es doch nicht ohne Interesse lesen. Dieses Schreiben lautet: „Als die Nachricht der Zusammenkunft zwischen Napoleon III. und der Königin Isabella mehr und mehr Glauben gefunden und zur Zeit, als man nicht bloß die Form, in welcher diese vor sich gehen sollte, sondern auch den Tag der Zusammenkunft bereits festgesetzt hatte, habe ich Ihnen in meinen Briefen gesagt, daß diese Zusammenkunft vereitelt werden wird. In meinem letzten Briefe habe ich Ihnen das unmittelbare Bestehen der Waffenergreifung mit Bestimmtheit angezeigt, und Ihnen zugleich angedeutet, mit welcher Lebensfähigkeit dieselbe schon von vornherein auftreten wird. Ich habe Ihnen gesagt, daß diese Revolution dem Kampfe, den Spanien seit so langer Zeit gegen seine Dynastie zu bestehen hatte, ein Ende machen werde. Die Ereignisse haben meine Mittheilung bestätigt und meine Voraussicht wird sich weiter bewähren. Die spanische Marine hat gemeine Sache mit der Revolution gemacht und die verbannten Generale, d. h. diejenigen, welche am meisten Ansehen in den Augen der Armee genießen, haben dem Aufstande ihren Arm geliehen und die Armee ist seit lange von den revolutionären Ideen bearbeitet, wie das auch aus den verschiedenen militärischen Bewegungen hervorgeht, die in den letzten Jahren in Spanien stattgefunden haben. Das sind Elemente genug, um das spanische Volk zu bestimmen, sich von der Tyrannei zu befreien, unter deren Joch es seufzt, und den endlichen Sieg der Revolution zu sichern. Die jüngsten Ereignisse kennen Sie durch den Telegraphen; sie fassen sich in der That zusammen, daß die Revolution mit der Entfaltung einer beträchtlichen Kraft begonnen, ein Umstand, der mich zur Hoffnung berechtigt, daß die Bewegung Unterstützung finden und sich bald über die ganze Halbinsel ausbreiten wird. Wer, wie wir, den Todeskampf des durch die Königin Isabella vertretenen Regimes mit anfiehet, der kann nicht umhin, die Katastrophe, für diese nahe zu betrachten, wie groß auch immer der Widerstand sein möge, den die bourbonische Dynastie dem Hasse und dem Grolle des Landes entgegensetzt. Es hat eine Zeit gegeben, wo man in Voraussicht der gegenwärtigen Ereignisse sich ernstlich damit beschäftigte, für diesen Fall der königlichen Familie einen Stützpunkt in den baskischen Provinzen zu verschaffen, um von hier aus den verlorenen Thron wieder zu erobern. Nun befindet sich die Königin gerade im Mittelpunkte dieser Provinzen; allein der Urheber dieses Planes, ich meine den General Lamedi, ein Vaske von Geburt, befindet sich augenblicklich als Generalcapitän in Cuba. Doch selbst wenn er näher wäre, so fände die Königin Isabella in diesem Augenblicke der äußersten Krise kein Gaeta, um sich dahin zu flüchten. Franz II. war wohl verhaftet bei seinem Volke, aber gewiß nicht in dem Maße und nicht so allgemein, als es heute die unglückliche Frau ist, welche über Spanien herrscht. Weder in den baskischen Provinzen, noch sonst wo in Spanien wird irgend eine Fahne zu Gunsten Isabells aufgezogen werden. Uebrigens war der erste Gedanke, den die Königin bei der Kunde von der ausgebrochenen Bewegung hatte, die baskischen Provinzen zu verlassen und nach Madrid zurückzukehren, woraus erhellt, daß die Königin weder dieses noch jenseits des Ebro auf Unterstützung zählt. Man kennt den Weg, welchen die verstoßenen Dynastien einschlagen. Es bleibt der Königin Isabella nichts übrig, als heute zu thun, was Napoleon I., Karl X. und Ludwig Philipp, im allgemeinen alle Fürsten gethan, von dannen ziehen. Mag sie auch anfänglich darauf sinnen, Widerstand zu leisten, sie wird sich bald überzeugen, daß derselbe unmöglich und daß es das Beste für sie ist, der Gewalt der Thatfachen zu weichen. Denn für sie gilt noch mehr, wie für andere Fürsten der Auspruch des Verhängnisses: Es ist zu spät. Selbst ein Abdankungs-Versuch würde zu nichts helfen. Die Ereignisse gehen ihren Weg und bald werden Sie durch den Telegraphen erfahren, daß die letzten Bourbonen aus Spanien verjagt sind.“ Wie das nicht anders sein konnte, die Feinde Preußens erblicken in der spanischen Bewegung das Werk Preußens und wie vor einigen Jahren nichts geschehen konnte in Europa, ohne daß man die Hand des Kaisers Napoleon mit im Spiele glaubte, so darf jetzt kein Ereignis sich zutragen ohne wirksames Hinguthun des Grafen Bismarck. Der „Gaulois“ verkündigt seinen Lesern diese Mißthat Preußens in vollem Ernste. Es ist aber nicht erstärker anzunehmen, als die andere Mittheilung des eben genannten Blattes, welchem zufolge Sicilien auf dem Sprunge stände, sich zu Gunsten von Franz II. zu erheben. Seitdem General Medici die Militär- und Civil-Verwaltung in Händen hat, ist die Bevölkerung ganz ruhig.

[Der Marquis von Novales, welcher jetzt den Aufstand

in Andalusien niederwerfen soll, wurde vor einigen Tagen in seiner Eigenschaft als General-Capitän von Neu-Kastilien durch das folgende in den Madrider Blättern veröffentlichte Decret abgesetzt:

„Ich nehme die Entlassung, die mir (unter Berufung auf seine schlimme Gesundheit) der General-Capitän der Armee, Manuel Bavia y Lacay, Marquis von Kobaliches, eingereicht hat, von seinem Amte als General-Capitän von Neu-Kastilien an. Ich verbleibe sehr zufrieden mit seiner Treue, seinem Eifer und der Umsicht, womit er sein Amt geführt hat. Ich ernenne zum General-Capitän von Neu-Kastilien den General-Lieutenant Eusebio de Calonge. So gegeben zu Leucio, 16. September 1868.“

Wunderbar ist gewiß, daß der Marquis wenige Tage später das wichtigste Commando gegen die Aufständischen erhielt. Uebrigens wurde der Belagerungszustand schon am 19. September über die Provinz Madrid und alle übrigen Provinzen verhängt. Die betreffenden Proklamationen des neuernannten Gouverneurs von Madrid und General-Capitän von Neu-Kastilien Don Eusebio de Calonge liegen jetzt im Wortlaute vor. Im Eingange heißt es, „daß die Königin (welche Gott behüten möge) im Einvernehmen mit ihrem Ministerrath gerüht hat, alle Provinzen der Monarchie in Belagerungszustand zu erklären, um mehr und mehr die öffentliche Ruhe gegen die Angriffe der Revolutionäre zu sichern“.

Dänemark.

△ ▽ Kopenhagen, 22. Sept. [Der Art. V. des Prager Vertrages.] Wie „Dagbladet“ erfährt, wird der dänische Gesandte beim norddeutschen Bunde, Kammerherr von Duade, ehestens mit seiner Familie auf längeren Urlaub hier eintreffen. Das genannte ehemalige eiderdänische Hauptorgan folgert daraus den sehr schleppenden Verlauf der mit Beziehung auf die Erfüllung des Artikels V. des Prager Friedensvertrages zwischen Herrn von Duade und dem preussischen Legationsrath Gotthard Bucher eingeleiteten vertraulichen Unterredungen.

Provincial-Beitung.

△ Breslau, 23. Sept. [Schwurgericht.] Vertreter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalts-Substitut Hedemann. Es standen drei Verhandlungen an, die jedoch ohne besonderes Interesse waren. In der ersten wurde die unterbelichtete Anna Maria Auguste Gebauer aus Breslau, welche die Bekanntschaft mit den Kunden einiger Bäder dazu benutzt hatte, um durch Verschleiss, mit den Namen der Kunden fälschlich unterschrieben, Badwaaren sich verabsorgen zu lassen, wegen wiederholter Urkundenfälschung und wiederholten Betruges unter Annahme milderer Umstände zu 4 Monaten Gefängnis, 10 Jhr. Geldbuße ebent. noch 1 Monat Gefängnis und einjähriger Entziehung der Ehrenrechte verurtheilt.

In der Verhandlung gegen die unterbelichtete Constante Wilhelmine Selma Blümel aus Breslau, wegen versuchten schweren Diebstahls im Rückfalle wurde diese unter Annahme milderer Umstände zu 6 Monaten Gefängnis und den üblichen beiden Ehrenstrafen verurtheilt. — In der Verhandlung gegen den Bäder Wilhelm Mich a ll aus Frauenwaldbau lag wiederum Urkundenfälschung vor. Der Angeklagte, der früher einmal wegen versuchter Verleitung zum Meineide bestraft worden ist, hatte in einem Frisstheine seines Gläubigers, den ihm dieser zur Verlegung des Bietungstermines in dem Substitutionsproceß ausgestellt hatte, einen Zusatz vor der Unterschrift fälschlich beigefügt, nach welcher der Gläubiger eine Abschlagszahlung empfangen zu haben bekannte. Nach der Aussage des Gläubigers war aber weder von dem Angeklagten eine Abschlagszahlung geleistet, noch von ihm dem Gläubiger ein Empfangsbekenntnis ausgestellt worden. Freilich wäre das Bekenntnis dieses Gläubigers, eines wegen Meineides früher bestrafte Menschen, nicht schwer ins Gewicht gefallen, wenn nicht andere Zeugen bei Ausstellung des Frisstheines zugegen gewesen wären, welche bekundeten, daß die Empfangsbekundigung auf der Urkunde nicht vorhanden und von einer Abschlagszahlung bei Ausstellung derselben gar keine Rede war. Dierach wurde der Angeklagte schuldig befunden und zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 3 Jahre verurtheilt.

△ Oslau, 24. September. [Jubiläum.] Der Majoratsbesitzer von Hünern hiesigen Kreises, der königliche Kammerherr, Geheime Justiz-Rath Herr Graf von Horden-Bentzen, feiert heute seine goldene Hochzeit und das 50jährige Jubiläum als königlicher Kammerherr. Die Kreisstände lassen dem Jubilar einen sehr werthvollen silbernen Tafelaufsatz als Ehrengehalt überreichen und ist die betreffende Deputation zur Ueberreichung derselben nach Schloß Erdmannsdorf abgereist, wo der Jubilar zur Zeit mit seiner Familie weilt und wo die Feier des Doppel-Jubiläums stattfindet.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Barometerstand bei 0 Grad in Barier Höhen, die Temperatur der Luft nach Reaumur, Lufttemperatur, Windrichtung und Stärke, Wetter. Rows for Breslau, 24. Sept. 10 U. Ab. and 25. Sept. 6 U. Morg.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 23. Sept. Der „Abendmoniteur“ sagt in seinem Wochen-Bulletin: Der größte Theil der Organe der öffentlichen Meinung in Deutschland läßt den wahren Charakter der Reden des Königs von Preußen hervortreten. Der König sprach vom Kriege nur vom rein retrospectiven Standpunkte, und das Hauptmoment seiner Rede bilden die Worte, daß augenblicklich in ganz Europa kein Umstand vorhanden ist, welcher die guten internationalen Beziehungen der Regierungen stören könnte. — „Temp“ zufolge ist die Königin von Spanien in Saint Jean de Luz (Departement Basses-Pyrenées) angekommen. — Nach einem der „Patrie“ aus Lissabon zugegangenen Telegramm haben die Ereignisse in Spanien keinen störenden Einfluß in Portugal ausgeübt. — Dasselbe Blatt schreibt: Wir halten die Lage in Spanien für sehr ernst, doch weniger der tatsächlichen Verhältnisse wegen als vielmehr mit Rücksicht auf die Symptome, welche dabei zum Vorschein kommen. Der französischen Regierung ist die Lage der Dinge in Spanien nicht gleichgültig, doch hat sie keine Veranlassung einzuschreiten, sondern muß zunächst bloß die Ereignisse abwarten. — „Gaulois“ bestätigt die Nachricht, daß Valencia sich der Insurrection angeschlossen hat und fügt hinzu, daß die Generale Dlozaga, Prim und Serrano als die Mitglieder der einjulstenden provisorischen Regierung bezeichnet werden. — „Pay“ sagt, man glaubte gestern in San Sebastian, die Königin würde heute mit dem Kaiser eine Unterredung haben. Was auch geschehen möge, so sei die französische Regierung fest entschlossen, in Spanien nicht zu interveniren. (W. I. B.)

Paris, 24. Sept. „Gaulois“ meldet aus Spanien: Marschall Concha hat den General Ros de Diano beauftragt, persönliche Verhandlungen zu dem Marschall Serrano zu führen, letzterer hat jedoch jede Eröffnung zurückgewiesen. General Ginesal, welcher gegen die aufständischen Truppen in Santander geschickt war, hat mit denselben gemeinschaftliche Sache gemacht. General Prim hat sich am 20. d. auf einem Dampfschiff nach Catalonien gegeben; derselbe führte 20,000 Gewehre zur Bewaffnung der Insurgenten mit sich. Oberst Baldrich wird mit zwei Regimentern und 15,000 bewaffneten Bauern zu Prim stoßen. In Madrid soll seitens des Revolutionscomites am 20. d. Mts. ein Decret veröffentlicht sein, welches jeden Widerstand gegen die Revolution als nutzlos bezeichnet und erklärt, daß alle Offiziere, welche auf das Volk oder die aufständischen Truppen feuern lassen, als Verräther betrachtet werden sollen. — Mit dem aufständischen Geschwader haben sich noch andere Kriegsschiffe vereinigt. — „Figaro“ zufolge soll der Generalcapitän von Valencia ermordet sein.

Paris, 24. Sept. Die „Patrie“ sagt, daß Briefe aus Madrid den üblen Eindruck schildern, welchen die verlängerte Abwesenheit der

Königin hervorgebracht habe und daß in denselben Staunen darüber ausgedrückt wird, daß der König sich nicht nach Madrid begeben habe, um den Befehl über die Truppen zu übernehmen. — Die „Opinion“ tadelt gleichfalls die Haltung der Minister, welche Spanien verlassen haben. — Der „Gaulois“ behauptet, daß alle Kriegsschiffe, die in San Sebastian als Ehrengolge der Königin gewesen seien, sich mit dem aufständischen Geschwader vereinigt hätten. Nur ein einziger kleiner Dampfer sei derselben zur Disposition geblieben. — Der Oberst Moriones, welcher in Arragonien großen Einfluß besitzt, marschirt auf Saragossa mit aufständischen Truppen und 2000 Bauern. — Die Garnison von Santona hat die Nordbahn zerstört, um die Rückkehr der Königin zu verhindern. (T. B. f. N.)

Paris, 25. Sept. Der „Moniteur“ schreibt: Aus Spanien ist nichts Bemerkenswerthes zu melden. Novalesch fährt fort, Truppen gegen die Insurgenten Sevillas zu concentriren. Die Truppen sind vom besten Geiste besetzt. (Wolff's T. B.)

Haag, 24. Sept. In der heutigen Kammer Sitzung gab der Minister des Auswärtigen die Erklärung ab, daß die Rheinschiffahrts-Frage in den freundschaftlichen Beziehungen mit Preußen keine Störung herbeigeführt habe. Die Unterhandlungen dauern fort. (W. I. B.)

Madrid, 22. Sept. Die heutige Abendausgabe der offiziellen „Gaceta de Madrid“ meldet, daß Novalesch mit acht Bataillonen Infanterie, zwei Regimentern Cavallerie und vier Batterien Artillerie, sämmtlich aus der Regierung ergebenden Truppen bestehend, am Fuße der Sierra Morena angekommen ist. Die Aufstands-Erklärung der Truppen in Santander und Santona wird auch von offizieller Seite als wahr bestätigt. Man behauptet, daß der Herzog de la Torre mit den Insurgenten auf Cordova marschire und den Kampf mit den Regierungstruppen suche. Auch die Stadt Alcoy (Provinz Alicante) hat sich dem Aufstande angeschlossen. In Madrid glaubt man, daß der Erfolg der Insurrection im Wahsen sei und daß die Aufständischen sich nicht auf etwaige Compromißvorschläge einlassen werden. Insurgentenschiffe versuchen die Küstenstädte zum Aufbruch zu verleiten. Die Königin und der Hofstaat sind nicht in Madrid angekommen. Die Dank an der Börse dauert fort. In Barcellona herrscht große Aufregung. Die Telegraphenleitungen sind an vielen Orten zerstört und der Postdienst ist mit vielfachen Schwierigkeiten verbunden. (T. B. f. N.)

Madrid, 24. Sept. In ganz Andalusien, in Ferro, in Corruna und Santander haben sich die Marinetruppen für den Aufstand erklärt. Der Marschall Serrano, der Herzog de la Torre und der Contreadmiral Torpeta commandiren die aufständischen Truppen. In Santander und anderen Städten sind die Bistnen der Königin zerbrochen. In Sevilla ist unter dem Vorstze des Marschalls Serrano eine provisorische Regierung errichtet, welche den Herzog Espartero zum Ehrenpräsidenten ernannt hat.

Die revolutionäre Partei rechnet darauf, daß eine Armee von 20,000 Mann unter dem Commando des Marschall Serrano aus Andalusien und Extremadura gegen Madrid marschiren werde. General Prim, der zum Premierminister ausdesehen ist, soll die Absicht haben, die Abdankung der Königin zu veranlassen. (T. B. f. N.)

Florenz, 24. Sept. Die Eisenbahnen in den Appenninen sind bedeutend beschädigt. Für die Bahn zwischen Pracioja und Boretta werden 9 Tage, für den übrigen Theil der Bahn von Pracioja nach Bologna 8-10 Tage erforderlich sein, um auch nur eine theilweise Ausbesserung der Schäden zu bewirken. Auf den Linien Bisioja-Lucca und Pisa-Spezia ist der Betrieb unterbrochen. Die Heftigkeit der Regenfälle dauert fort. (T. B. f. N.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 24. Sept., Nachmittags 3 Uhr. Schlus-Course: 3proc. Rente 68,90-69,07 1/2-68,92 1/2. Italien. 5proc. Rente 51,55. Dester. Staats-Eisenbahn-Actien 553,75. dito ältere Prioritäten 258,75. dito neuere Prioritäten 256,00. Credit-mobil.-Actien 271,25. Lombard. Eisenb.-Actien 407,50. dito Prioritäten 215,75. 6proc. Ver. St. pr. 1882 (ungeh.) 82 1/2. — Wenig fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94 1/2 gemeldet.

Paris, 24. Sept., Nachm. [Bankausweis.] Baarvorrath 1,297,527,262 (Abnahme 1,461,310), Portefeuille 444,421,366 (Abnahme 5,174,995), Verschiffe auf Werthpapiere 83,984,200 (Zunahme 179,100), Notenumlauf 1,221,230,800 (Zunahme 910,550), Guthaben des Staatschages 203,504,765 (Zunahme 3,589,708), laufende Rechnungen der Privat-Banken 419,172,357 (Abnahme 9,308,593) Francs.

London, 24. Sept., Nachmitt. 4 Uhr. Schlus-Course: Consols 94 1/2. 1proc. Spanier 32 1/2. Italienische 5proc. Rente 51 1/2. Lombarden 16 1/2. Mexicaner 14 1/2. 5proc. Russen 88 1/2. Neue Russen 88 1/2. Silber 60 1/2. Türkische Anleihe von 1865 38 1/2. 5proc. Rumänische Anleihe 80 1/2. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 72 1/2.

London, 24. Sept., Abends. [Bankausweis.] Notenumlauf 23,570,345 (Abnahme 75,110), Baarvorrath 20,964,840 (Zunahme 188,848), Notenreserve 11,197,485 (Zunahme 230,905) Pfd. St.

Frankfurt a. M., 24. Sept., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schlus-Course: Wiener Wechsel 102 1/2. Desterreichische National-Anleihe 51 1/2. 6 1/2 Proc. St.-Anl. pr. 1882 75 1/2. Pest. Ludwigsbahn 133 1/2. Bayerische Präm.-Anl. 102 Br. 1854er Loose —. 1860er Loose 71 1/2. 1864er Loose 94 1/2. Oberbayerische —. Russ. Bodentredit —. Lombarden 188 1/2. Kärnten 37 1/2. Aemlich fest. Nach Schlus der Börse Creditactien 211 1/2, Staatsbahn 260 1/2. Amerikaner 75 1/2.

Frankfurt a. M., 24. Sept., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 75 1/2. Credit-Actien 211. Steuerfreie Anleihe 50 1/2. 1860er Loose 71 1/2. 1864er Loose 94 1/2. National-Anleihe —. Staatsbahn 261. — Schwannlen.

Antwerpen, 24. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Petroleum-Markt. (Schlus-Vericht.) Rubiger. Raffinirtes, Type weiß, loco 49 1/2, per October 49, per November-December 49 1/2.

Wien, 24. Sept., Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 206, 40. 1860er Loose 81, 80. 1864er Loose 91, 30. Staatsbahn 253, 40. Gallizier 207, 50. Napoleons'or 9, 24 1/2. Lombarden 184, 10. Pest.

Hamburg, 24. Sept., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schlus-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 86 1/2. National-Anleihe 54. Dester. Credit-Actien 89 1/2. Desterreichische 1860er Loose 71. Staatsbahn 548 1/2. Lombarden 400 1/2. Italienische Rente 50 1/2. Vereins-Bant 111 1/2. Nordbayerische Bant 125 1/2. Rhein. Bahn 115 1/2. Nordbahn —. Altona-Kiel 113 1/2. Finnländische Anleihe 79 1/2. 1864er Russische Prämien-Anleihe 110. 1866er Russische Prämien-Anleihe 109. 6proc. Verein. St.-Anl. pr. 1882 69 1/2. Disconto 1 1/2 pCt. Im Verlaufe des Geschäfts höher und animirter.

Hamburg, 24. Sept., 2 Uhr 30 Minuten Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco sowie auf Termine fest. Weizen pr. Septbr. 54 1/2 Pfd. netto 151 Bantothaler Br., 130 Gd., pr. Sept.-October 128 Br., 127 1/2 Gd., pr. October-November 124 Br., 123 1/2 Gd. Roggen pr. Septbr. 50,00 Pfd. Brutto 95 1/2 Br., 94 1/2 Gd., pr. Sept.-Octbr. 94 1/2 Br., 93 1/2 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 93 1/2 Br., 92 1/2 Gd. Hafer stille. Rüböl flau, loco 20 1/2, pr. Sept.-Octbr. 20 1/2, pr. April-Mai 21 1/2. Spiritus rubin, pr. Septbr. zu 28 angeboten. Kaffee rubig. Rind fest. Petroleum loco 13 1/2, pr. October 13 1/2. Sebr schönes Wetter.

Liverpool, 24. Sept., Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Middling-Delaware 10 1/2. Middling-Amerikanische 10. Fair Dholerab 7 1/2. Middling fair Dholerab 7 1/2. Good middling Dholerab 7. Bengal —. Fair Bengal 6 1/2. Fine Bengal —. New fair Domra 7. Good fair Domra 7 1/2. Bernam 10 1/2. Smyrna 8. Egyptische 11 1/2. Savannab —. Schwimmende Surate —. Rubig.

New-York, 24. Sept., Abends 6 Uhr. (Per atlantisches Kabel.) Wechsel auf London in Gold 108 1/2. Goldagio 4 1/2. Bonds 114 1/2. 1885 Bonds 110 1/2. 1904er Bonds 104 1/2. Illinois 143 1/2. Erie 49 1/2. Baumwolle 25 1/2. Petroleum 33. Mehl 8 D. 15 C.

Berlin, 24. Sept. Obgleich die Course von auswärtig leblich günstig kommen, an der Pariser Börse sich auch die Meinung erhält, daß die spanische Revolution für das übrige Europa eine Garantie des Friedens sein will die Bellemung von der Börse doch nicht weichen. Die Course erhielten sich zwar ziemlich auf letzter Höhe, ein größerer Rückgang ist bei nur selten eingetretenen, Unentschiedenheit und Geschäftsunlust zeigten aber sowohl in österreichischen Speculationspapieren, als auch in inländischen Eisenbahnwerthen. (W. u. S. Z.)

[Breslauer Börse vom 25. Sept.] Schlus-Course. (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 83 bez. Dester. Bantnoten 88 1/2-1/2 bez. u. Gd. Schlus-Rentenbriefe 90 1/2 bez. u. Gd. Schlus. Handbriefe 81 Br. Dester. Nat. Anleihe —. Freiburger 114 1/2 Gd. Meisse-Brieger —. Oberbayerische A. und C. 186 1/2-1/2 bez. u. Br. Wilhelmsbahn 113 Br. Duppel-Landw. wiger —. Dester. Creditbank-Actien —. Schlus. Bantverein 90 Br. 1860er Loose —. Amerikaner 76 1/2-1/2 bez. u. Br. Waridau-Bantverein 58 1/2 bez. Minerva 34 1/2 bez. u. Gd. Bayerische Anleihe —. Italiener 51 1/2 bez.

Breslau, 25. September. Preise der Cerealien. Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroßschillingen. Weizen, weißer 87-90 85 76-80 Gerste 60-63 58 54-55 do. gelber, 82-84 80 76-80 Hafer, 40-41 39 38 Roggen, schlech., 72-73 71 66-69 Erbsen 69-72 65 60-61

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen. Raps 184 176 166 Wintererbsen .. 172 168 162 Sommererbsen .. — — — pr. 150 Pfd. Brutto in Egr. Dotter — — —

Loco (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Ort. bei 80% Tralles 18 1/2 Br., 17 1/2 Gd. Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. — Ctr. Roggen. — Ctr. Lein. — Ctr. Rüböl. 5000 Ort. Spiritus. — Ctr. Rapskuchen. 1000 Ctr. Salz.

Berliner Börse vom 24. September 1868.

Table with 2 columns: Fonds und Geld-Course and Eisenbahn-Stamm-Actien. Includes entries for Staats-Anl., Präm.-Anl., Eisenbahn-Ant., and various railway companies like Ansbach-Main, Berlin-Anhalt, etc.

Table with 2 columns: Bank- und Industriepapiere and Wechsel-Course. Includes entries for Berlin, Cassel, Braunschweig, and various banks and exchange rates for Amsterdam, Hamburg, London, etc.

Wien, 24. Sept., Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 206, 40. 1860er Loose 81, 80. 1864er Loose 91, 30. Staatsbahn 253, 40. Gallizier 207, 50. Napoleons'or 9, 24 1/2. Lombarden 184, 10. Pest.

Wien, 24. Sept., Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 206, 40. 1860er Loose 81, 80. 1864er Loose 91, 30. Staatsbahn 253, 40. Gallizier 207, 50. Napoleons'or 9, 24 1/2. Lombarden 184, 10. Pest.

Wien, 24. Sept., Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 206, 40. 1860er Loose 81, 80. 1864er Loose 91, 30. Staatsbahn 253, 40. Gallizier 207, 50. Napoleons'or 9, 24 1/2. Lombarden 184, 10. Pest.

Wien, 24. Sept., Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 206, 40. 1860er Loose 81, 80. 1864er Loose 91, 30. Staatsbahn 253, 40. Gallizier 207, 50. Napoleons'or 9, 24 1/2. Lombarden 184, 10. Pest.

Wien, 24. Sept., Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 206, 40. 1860er Loose 81, 80. 1864er Loose 91, 30. Staatsbahn 253, 40. Gallizier 207, 50. Napoleons'or 9, 24 1/2. Lombarden 184, 10. Pest.